Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Kultur des Papsthofes von Avignon durchtränkte Kaiser Karl IV. lässt in seiner Hauptstadt Prag einen reichen Dombau durch einen französischen Baumeister entwerfen und beginnen. Dieser Matthias von Arras, der aus Avignon berufen wird, hält sich an den Grundriss der französischen Kathedralen. Er stirbt 1352 nach erst achtjähriger Tätigkeit, lange vor Vollendung des Baus, einige Kapellen des Chorumgangs sind immerhin eingewölbt. Und nun wird aus Schwäbisch-Gmünd der erst 23jährige Peter Parler berufen. Parler baut auf den Anfängen weiter, wie sich das nach mittelalterlichem Hüttenbrauch von selbst versteht, aber in den noch nicht begonnenen Teilen setzt sich seine eigene Art durch.

Wie weit man der speziellen These des Verfassers folgen will, wenn er den gotischen Kathedralentypus mit Querhaus als Reminiszenz an spätantike Säulenstrassen anspricht, ist eine Frage für sich. Ueberzeugend ist dagegen sein Nachweis, dass die deutsche Gotik immer einige Widerstände gegen diesen reich gegliederten Typus empfand und nach einer gewissen Vereinheitlichung des Raumes und der Gewölbezeichnung strebte. Eines der Mittel hiezu ist das Netzgewölbe, das die Gewölbefläche mit einem ornamentalen Flächenmuster überzieht, statt sie struktiv zu unterteilen.

Auch in seiner Plastik steht Parler an der entscheidenden Wende von der Hochgotik zur Spätgotik, am Uebergang vom Idealismus zum Realismus, von der Darstellung des Typus zu der der individuellen Persönlichkeit. Und diese stilgeschichtlich wichtige Epoche verkörpert sich in Parler auf einem auch persönlich-künstlerisch hohen Niveau. Der Architekt würde vielleicht einige Abbildungen der Plastik entbehren können, dafür hätte er gern noch einige weitere Abbildungen der wenig bekannten Nebenwerke Parlers, vor allem der Barbara-Kirche von Kuttenberg gehabt, auch wäre man für maßstäbliche Risse der stilgeschichtlich wichtigen Pfeiler- und Rippenquerschnitte dankbar gewesen, Wünsche, die wir nicht als Mängel dieses wirklich interessanten und schön illustrierten Bandes anmerken, sondern zu Handen künftiger Bände dieser verdienstlichen Bücherreihe des Verlages Schroll.

P. M.

Das Wesen der französischen Kunst im späteren Mittelalter

von Paul Leonhard Ganz. Prestel-Verlag, Frankfurt a. M. 1938.

Dieser Band 2 einer Reihe «Veröffentlichungen zur Kunstgeschichte» sucht für die Periode von 1350—1500 die Nationalkonstanten der französischen, deutschen und italienischen Malerei herauszuarbeiten, indem er die französische Kunst in den Mittelpunkt stellt und die anderen davon abhebt. Dass der Zug zur rationalen Klarheit nicht nur im begrifflichen Denken, sondern auch in der ästhetischen Komposition als Hauptmerkmal der französischen Kunst erscheint, ist zwar nicht neu, aber er wird hier mit grosser Sorgfalt an Hand zahlreicher Einzelanalysen im Detail aufgezeigt. Wenn der Verfasser seiner Arbeit ein Kapitel «Der französische Mensch» vorausschickt, so weckt das allerdings das Bedenken, seinem Stoff bereits mit fertigen Meinungen entgegengetreten zu sein, und vielleicht ist er auch in einigen Zeichnungen, die als Pausen über den Abbildungen dem Buch beigegeben sind, nicht ganz der Gefahr entgangen, in der Darstellung zu übersteigern, was schliesslich herauskommen sollte. Eine Aufzählung der Kapitelüberschriften zeigt, wie umfassend und gründlich sich diese Arbeit mit ihrem Problem auseinandersetzt. «Die Gesetze der Formgebung und des Bildaufbaues», «Die Gesetze der Farbgebung und der Farbanordnung», «Das «Verhältnis von Inhalt und Form», «Bewegung und Bildgeschehen», «Der Bildraum», «Gehalt der Darstellung», «Das Bilderlebnis». Ueber das Verhältnis der französischen Kunst zu der der Nachbarländer, über ihre Ausstrahlungsepochen und diejenigen vorherrschender Rezeptivität enthält diese gediegene Arbeit viele kluge, einfühlende Gedanken, die, von der genauen Erfassung der Form ausgehend, ins Völkerpsychologische und zu Grundfragen künstlerischen Gestaltens vorstossen.

p. m.

«Jan Joest von Kalkar»

von Carl Peter Baudisch. Verlag Ludwig Röhrscheid, Bonn.

Dieser «Beitrag zur Kunstgeschichte des Niederrheins» erscheint als Band VII der kunstgeschichtlichen Forschung des rheinischen Heimatbundes, herausgegeben vom kunsthistorischen Institut der Universität Bonn. Eine streng wissenschaftliche, sich an spezielle Kenner wendende Darstellung des Werkes eines niederrheinischen Meisters (nachweisbar 1474—1519), der nicht zu den allergrössten gehört, durch den Reichtum an Beziehungen aber Anlass zu einer eingehenden Untersuchung der Kunstverhältnisse der Landschaft zwischen Köln und Holland bietet. Sein Hauptwerk (und das einzig signierte) ist der Hochaltaar in der Nicolai-Kirche zu Kalkar von 1505—1508.

Kunsthistorische Studien

von Fritz Schmalenbach. 139 Seiten, 16/22,5 cm. Fr. 9.—. Buchdruckerei Schudel & Co., Riehen-Basel.

Einzelne Aufsätze, mit Ausnahme eines Artikels über Konrad Witz alles Beiträge zur zeitgenössischen Kunst. Die meisten davon sind zu bestimmten Anlässen geschrieben worden, darunter mehrere für «Das Werk», doch zeichnen sich auch diese Aufsätze dadurch aus, dass sie ihrem Gegenstand nicht in journalistisch-unverbindlicher Haltung entgegentreten, sondern mit

Fachmann

in **kunstgewerblicher Metallindustrie,** erfolgreicher Entwerfer, erfahren in modernen Arbeitsmethoden,

sucht Beteiligung

an geeignetem Unternehmen. Offerten unter Chiffre J. 1141 an den Verlag der Zeitschrift «Das Werk», Mühlebachstrasse 54, Zürich 8.

Für das Flachdach

beziehen Sie Teerdachpappe, teerfreie Dachpappe „Beccoid", Asphaltisolierplatte „Beccoplast" mit Juteeinlage, Klebemassen durch

Beck & Cie., Pieterlen

Fachmännische Beratung

Verzeichnis der ständigen Inserenten der Zeitschrift «Das Werk»

Abdichtungen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Kasp. Winkler & Co., Zürich-Altstetten
(siehe auch Fenster-Abdichtungen)

Asphalt
Beck & Co., Pieterlen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Walo Bertschinger, Zürich
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Kasp. Winkler & Co., Zürich-Altstetten

Aufziehtreppen
H. Sieber, Luzern
Metallbau A. G., Zürich-Albisrieden

Aufzüge
Schindler & Co., A. G., Luzern
Schweiz. Wagons- & Aufzügefabrik A. G., Schlieren

Bar- und Buffetanlagen
Kühlschrankfabrik Imber A. G., Zürich
J. Spiegel's Erben, Zürich

Baubeschläge
F. Bender, Oberdorfstr., Zürich

Baugeschäfte
A. G. Heinrich Hatt-Haller, Zürich
Walo Bertschinger, Zürich

Baukeramik
Gebr. Mantel, Elgg
Ganz & Co., Embrach
Ofenfabrik Kohler AG., Mett-Biel

Baumaterialien
Richner & Co., Aarau
Gebr. Demuth & Cie., Baden
Korksteinwerke A. G., Käpfnach-Horgen
Eisenwerk Klus, Klus (Solothurn)
Cueni & Co., Laufen
Jurassische Steinbrüche A. G., Laufen
Eternit A. G., Niederurnen
Glanz-Eternit A. G., Niederurnen
Euböolithwerke A. G., Olten
A. G. Hunziker & Co., Zürich Baustoff-Fabriken Brugg und Olten
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Vereinigte Schilfwebereien, Zürich

Bau-Platten und -Steine
Richner & Co., Aarau
Cueni & Co., Laufen
Jurassische Steinbrüche A. G., Laufen
A. G. Verblendsteinfabrik Lausen
Eternit A. G., Niederurnen
Glanz-Eternit A. G., Niederurnen
Spezialbeton A. G., Staad (St. G.)
A. G. Hunziker & Co., Zürich Baustoff-Fabriken Brugg und Olten
Zürcher Ziegeleien A. G., Zürich

Bedachungen
Eternit A. G., Niederurnen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Genossenschaft für Spengler-, Installations- u. Dachdeckerarbeiten, Zürich
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
(siehe auch Flachbedachungen, Glasbedachungen)

Beleuchtung
Bronzewarenfabrik A. G., Turgi
Belmag A. G., Zürich
G. Pfenninger & Co., Zürich 3
Philips Lampen A. G., Zürich
Siemens Elektrizitätserzeugnisse A. G., Zürich

Beschläge
F. Bender, Zürich 1

Bleistifte
KOH-I-NOOR

Blecharbeiten
Gebr. Demuth & Cie., Baden
Fr. Mommendey, Rapperswil
Eisenbaugesellschaft Zürich

Bodenbeläge
Richner & Co., Aarau
Linoleum A. G., Giubiasco (Schweiz)
Kork AG., Dürrenäsch
A. G. Verblendsteinfabrik, Lausen
Euböolithwerke A. G., Olten
Spezialbeton A. G., Staad (St. G.)
Walo Bertschinger, Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
Hans U. Bosshard A. G., Zürich
Forster & Co., Zürich
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meyer-Müller & Co., A. G., Zürich
Schuster & Co., Zürich und St. Gallen

Boiler
Fr. Sauter A. G., Basel, Zürich, Genève, Lausanne
Zent A. G., Bern
Therma A. G., Schwanden
A. G. der Ofenfabrik Sursee
«Ideal» Radiatoren A. G., Zug
G. Pfenninger & Co., Zürich 3

SBC
Zürich
Die Ausstellung der Schweiz. Baumuster-Centrale Talstrasse 9 orientiert über 100 Baufragen innert kürzester Zeit.